

Ordnung zum Studienpreis „Konrad Wachsmann“ des BDA Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg

Präambel

Der Bund Deutscher Architekten, 1903 in Frankfurt gegründet, ist der älteste und renommierteste Verband freiberuflich tätiger Architektinnen und Architekten in Deutschland. Seine berufenen Mitglieder treten dafür ein, die Qualität des Planens und Bauens in Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, der Geschichte und der Umwelt zu fördern, die Rahmenbedingungen für die Berufsausübung des Berufsstandes zu verbessern und das öffentliche Bewusstsein für gute Architektur und Stadtplanung zu stärken. Diese ideellen architektur- und berufspolitischen Ziele, die Qualität des eigenen baulichen und planerischen Schaffens sind gemeinsame Grundhaltung und die persönliche Verbundenheit der Mitglieder untereinander.

Qualitätsorientierung fängt an den Hochschulen an. Daher gehört die Förderung des beruflichen Nachwuchses von jeher zu den Aufgaben des BDA. Durch die Auslobung des Studienpreises möchte der BDA Sachsen besonders begabte Absolventinnen und Absolventen dazu motivieren, ihre Leistungen einem breiten öffentlichen Publikum zugänglich zu machen.

Der Preis soll dazu beitragen, den Dialog zwischen Ausbildung und Praxis zu intensivieren und die baukulturellen und berufspolitischen Aktivitäten des BDA an den Hochschulen zu vermitteln.

Der Architekt Konrad Wachsmann (1901-1980) wurde als Sohn jüdischer Eltern in Frankfurt/O. geboren. Nach beendeter Tischlerlehre studierte er von 1920-1924 an der Berliner Kunstgewerbeschule, bei Heinrich Tessenow an der Dresdner Kunstakademie und als Meisterschüler von Hans Poelzig an der Kunstakademie in Berlin und Potsdam. 1926-1929 arbeitete er als leitender Architekt bei der Christoph & Unmack AG in Niesky, einem der damals größten europäischen Holzbauunternehmen. Seit dieser Zeit beschäftigte er sich intensiv mit den Möglichkeiten der industriellen Vorfertigung.

1941 emigrierte Wachsmann in die USA, wo er zusammen mit Walter Gropius ein Fertighausystem für Holzhäuser, das Packaged House System entwickelte. In seiner Zeit als Hochschulprofessor und auch als Leiter der Architekturklassen der Salzburger Sommer-

akademien begeisterte er zahlreiche junge Architekten für seine Ideen zum industriellen Bauen.

Von den realisierten Bauten Wachsmanns sind nicht viele erhalten. Dazu gehören sein wohl prominentestes Gebäude, das Sommerwohnhaus für Albert Einstein in Caputh, das ehemalige Direktorenwohnhaus in Niesky, ein Krankenpavillon des städtischen Krankenhauses in Frankfurt/O., das Wohnhaus Dr. Estrich in Jüterbog und das Erdwissenschaftliche Institut in Ratibórz (Polen).

Grundlagen des Verfahrens und Teilnahme

Der „Konrad Wachsmann Preis“ wird von 2014 an in der Regel jährlich vergeben. Ausgezeichnet werden Absolventinnen und Absolventen der Fachbereiche Architektur und Städtebau der Hochschulen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg für herausragende Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten jeglicher Aufgabenstellung, die im laufenden oder im vorhergehenden Semester abgeschlossen und mit der Note 2,0 oder besser bewertet wurden. Arbeitsgemeinschaften sind zugelassen.

Die einzureichenden Unterlagen und die Termine sind der jeweils aktuellen Auslobung des Studienpreises zu entnehmen.

Jury

Die Jury besteht aus drei stimmberechtigten Mitgliedern, ~~davon in der Regel zwei~~ Architektinnen oder Architekten und Stadtplanerinnen oder Stadtplaner von überregionalem Renommee. Diese müssen dem BDA nicht angehören. Aktive Lehrende der beteiligten Hochschulen sind ausgeschlossen. Die Jury bestimmt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und legt Auswahlverfahren und -kriterien fest. Ihre Entscheidungen werden protokolliert und sind unanfechtbar. Es besteht die Möglichkeit Anerkennungen und Sonderpreise zu vergeben. Die Jurorinnen und Juroren erhalten eine Aufwands- und Reisekostenerstattung.

Preise und Veröffentlichung

Die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten ein Preisgeld, eine Urkunde sowie ein Abonnement der Zeitschrift „der architekt“ für die Dauer von einem Jahr.

Die Preisverleihung mit anschließendem Empfang findet in einem geeigneten Rahmen an ausgewählten Standorten statt und ist öffentlich.

Die eingereichten Arbeiten werden in Ausstellungen präsentiert und durch den BDA publiziert.

Durch die Beteiligung an dem Wettbewerb geben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Zustimmung zur Ausstellung ihrer Arbeiten und zur weiteren Veröffentlichung. Sie stellen dem Auslober die dafür erforderlichen Unterlagen kostenlos und frei von Rechten Dritter zur Verfügung.

Organisation

Das Verfahren wird, unter Ausschluss des Rechtsweges, federführend durch den Vorstand des BDA Landesverbandes Sachsen und mit Unterstützung der Landesverbände Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg organisiert. Mit dem Wettbewerbsmanagement kann ein Büro betraut werden.

Leipzig, 14.06.2022

Die Vorstände
BDA Landesverband Sachsen
BDA Landesverband Sachsen-Anhalt
BDA Landesverband Thüringen
BDA Landesverband Brandenburg